

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

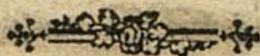
ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1793

9. Die Maulwurfsmaus.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10111



Meerbusen, worin viele umkommen. Diejenigen, welche die Reise aushalten, und nicht durch Eisfuchs, Wiesel und Raubvögel, die ihnen in Menge nachziehen, oder andere widrige Schicksale umkommen, kehren im folgenden Sommer auf eben die Weise, nach den Gebirgen zurück, aber in so geringer Anzahl, daß die Rückzüge selten bemerkt werden. Kaum der hundertste Theil kömmt wieder. — Die Pestruschka bewohnt den nördlichen Ural, von da aus ihre Züge so wol gegen Westen, wo sie sich bis ins russische Lappland ausgebreitet hat, als gegen Osten bis an den Jenisey gehen. In den Eigenschaften kömmt sie mit dem Lemming überein. — Die unerwartete und unbemerkte Ankunft dieser Thiere an dem Orte, wo sie sich niederlassen wollen, so wol, als auch der Fall, daß dann und wann welche, die von den Raubvögeln in die Luft gehoben worden, sich losgearbeitet haben, und herunter gefallen sind, u. d. gl. m. hat in vorigen Zeiten zu der Sage Anlaß gegeben, daß es Lemminge vom Himmel regnete.

9. Die Maulwurfsmaus (10).

Diese Maus hat in ihrem äußerlichen Ansehen viel Aehnlichkeit mit der Wasserratte. Sie ist gegen 4 Zoll, und ihr Schwanz 4 Linien lang.

Ihr

(10) Mus Talpinus.

Ihr Gewicht beträgt 1 bis 2 Unzen. Die Farbe ist schwärzlich braun, unten graulich. Die Vorderzähne oben und unten sind feilsförmig. Der Gehörgang ist hinterwärts mit einem, in dem Haar steckenden, weiß eingefassten Hautrande, statt der Ohren, umgeben. Die Vorderfüße sind fünfzehig, und zum Graben eingerichtet.

Sie bewohnt die ebenen und gemäßigten Gegenden Rußlands von der Ofka an, bis an die astrakanischen Steppen, liebt schwarzes Erdreich, sonderlich die Weiden um die Dörfer. Sie wühlt unter, oder in dem Rasen, Röhren, die mehrere Klafter lang, und überall zu sind, und wirft daraus hier und da kleine, kaum Spannebreite Erdhaufen auf. Morgens und Abends ist sie damit beschäftigt, ihre Röhre zu reinigen und zu verlängern, wobei sie zuweilen mit dem Kopfe heraus kömmt, und frische Luft schöpft. In jeder Röhre wohnt nur Eine Maus einsam, und verläßt sie, außer der Begattungszeit, selten. Sie nährt sich besonders von Erdnüssen, Tulpenzwiebeln, u. d. gl. Im Winter sucht sie ihren Aufenthalt in dichten Gebüsch, oder unter Heuhaufen, wo sie sich in größerer Tiefe als die Röhren ein Nest, und daneben eine Vorrathskammer anlegt, und jenes mit weichem Heu, diese mit den gedachten Knollen anfüllt. Unter dem Heuhaufen gräbt sie ihre Röhren in die Oberfläche



fläche des Rasens selbst. Ihr Laut, den sie selten hören läßt, gleicht dem Pipen junger Mäuse. Ihr Gesicht ist bey Tage blöde, daher läßt sie sich leicht fangen, wenn sie aufwirft, oder aus der Röhre herauskuckt. Sie wird auch bald kirre. Die Begattung geschieht zu Ende des März, und zu Anfang des Aprils, zu welcher Zeit sie einen starken Zibethgeruch von sich giebt. Sie bringt auf einmal 3 bis 4 Junge, vermehrt sich aber nicht sonderlich stark.

10. Die Blindmaus (1).

Die Länge dieser Maus beträgt etwa 8 Zoll, und ihr Gewicht ohngefähr 8 Unzen. Die Vorderzähne sind breit und keilförmig zugespitzt; und alle haben der Länge nach feine Runzeln. Der Schwanz fehlt gänzlich. Augen sieht man gar nicht; doch finden sich kleine ganz deutliche Augäpfel, unter einer ganz darüber hingewachsenen Haut. Von Ohren ist äußerlich auch weiter nichts, als die sehr kleine Oeffnung des Gehörgangs zu merken. Die Farbe ist dunkelgrau, und um die Schnauze her ein weißer Saum.

Diese Maus bewohnt das südliche Rußland, an der ganzen Westseite der Wolga, von Syfran an, bis an die Sarpa, dann zu beyden

(1) Mus Typhlus. Elepez.